

## Guten Tag!

Jura galt einmal als Fach, bei dem nur das nationale Rechtssystem eine Rolle spielt und internationale Aspekte und gar die Beschäftigung mit fremden Rechtsordnungen fast keine Bedeutung hatten. Doch die Welt ist schon lange nicht mehr so. Die europäische Integration führt dazu, dass wir uns immer häufiger auch mit ausländischen Rechtsordnungen beschäftigen müssen; der europäische Wirtschaftsverkehr kennt schon lange keine nationalen Grenzen mehr. Die unvermeidliche Globalisierung, die neben Risiken auch große Chancen bietet, veranlasst uns zur Beschäftigung auch mit außereuropäischen Rechtsordnungen.

Rechtswissenschaftliche Fakultäten müssen dem Rechnung tragen und ihre Studierenden so ausbilden, dass sie sich auch diesen Herausforderungen erfolgreich stellen können. Wir hier in Münster bieten unsere Fachbezogene Fremdsprachenausbildung (FFA) nicht mehr nur in Englisch und Französisch sondern auch in Spanisch an, haben einen Schwerpunktbereich „Internationales Recht – Europäisches Recht – Internationales Privatrecht“ geschaffen und pflegen zahlreiche ERASMUS-Partnerschaften und weitere Kontakte zu einer Vielzahl an ausländischen Fakultäten. Besonders genannt sei hier die University of Virginia School of Law, die Münsteraner Absolventen pro Jahr zwei 50%ige Ermäßigungen der Studiengebühren im Wert von jeweils ca. 20.000 \$ gewährt.

Wir bemühen uns aber auch darum, ausländische Studierende nach Münster zu bekommen. Unser LL.M.-Programm im Deutschen Recht für ausländische Absolventinnen und Absolventen entwickelt sich derzeit sehr erfreulich: Im Wintersemester erwarten wir über 30 neue Teilnehmer.

Eine weitere wertvolle Erfahrung auf dem internationalen Parkett kann die Teilnahme an einem der an unserer Fakultät angebotenen Moot Courts sein: Wien, Washington, Hongkong - diese Weltstädte waren neben anderen Austragungsorte der in Münster angebotenen Moot Courts, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen werden.

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, sich im Ausland zu tummeln – es lohnt sich und macht riesigen Spaß!



Ihr Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer



Im Rahmen des JurStart Vorabends am 14. Mai 2008 verlieh die Rechtswissenschaftliche Fakultät an Frau Dr. Angela Faber den Titel einer „außerplanmäßigen Professorin“ sowie an Herrn Dr. Godehard Kayser, Herrn Dr. Hans-Friedrich Lange und Herrn Dr. Gerhard Speckmann den Titel „Honorarprofessor“. Bereits vorher überreichte der Dekan Herr Dr. Christian Jahndorf, der aus beruflichen Gründen leider nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte, eine Ernennungsurkunde zum außerplanmäßigen Professor.

Die Bezeichnung **Honorarprofessor** kann an Lehrbeauftragte verliehen werden, die neben mindestens fünfjähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit hervorragende Leistungen in der beruflichen Praxis oder der Forschung erbracht haben. In diesem Jahr wird diese Ehre drei hochrangigen Praktikern zu teil.

Die Bezeichnung **außerplanmäßiger Professor** erhalten Privatdozenten der Fakultät frühestens fünf Jahre nach der Habilitation aufgrund weiterer ausgezeichnete Leistungen in Forschung und Lehre. Über die Verleihung beider Bezeichnungen entscheidet der Fachbereichsrat.

**Apl. Prof. Dr. Angela Faber** studierte von 1980 bis 1986 Rechtswissenschaften an der WWU in Münster. Sie war nach ihrem Referendariat Wissenschaftliche Referentin am Freiherr-vom-Stein-Institut der WWU, wo sie 1992 bei Prof. Dr. Werner Hoppe promovierte. Nach einer Tätigkeit beim Presse- und Informationsamt der Bundesregierung wurde sie Leiterin des Freiherr-vom-Stein-Instituts. Im Jahr 2000 habilitierte Angela Faber sich bei Prof. Dr. Werner Hoppe zu dem Thema: „Gesellschaftliche Selbstregulierungssysteme im Umweltrecht – unter besonderer Berücksichtigung der Selbstverpflichtungen“ und erhielt dafür die *venia legendi* für Öffentliches Recht und Europarecht. Nach einer langjährigen Tätigkeit als Hauptreferentin beim Landkreistag NRW in Düsseldorf ist sie nun beim deutschen Städtetag tätig.

**Apl. Prof. Dr. Christian Jahndorf** studierte von 1987 bis 1992 ebenfalls Jura an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Münster, wo er bis 2003 Wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann Wissenschaftlicher Assistent am Institut für Steuerrecht war. Nach der Promotion 1995 folgte 2002 die Habilitation zum Thema „Grundlagen der Staatsfinanzierung durch Kredite und alternative Finanzierungsformen“ und die Lehrbefugnis für die Fächer Staatsrecht, Verwaltungsrecht, Steuerrecht und Europarecht. Seit 2005 ist Jahndorf Rechtsanwalt, seit 2006 Partner bei der FIDES Treuhandgesellschaft in Bremen.

**Hon.-Prof. Dr. Hans-Friedrich Lange** ist seit dem Sommersemester 2002 als Dozent an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Münster tätig. Lange promovierte 1984 zum Thema „die verwaltungsrechtliche Verjährung – Begriff, Wirkung und prozessuale Behandlung“. Er ist hauptberuflich seit 1997 als Richter in dem für Umsatzsteuer zuständigen V. Senat des Bundesfinanzhofs. Die Fakultät würdigt durch die Verleihung des Titels Honorarprofessor Hans-Friedrich Langes Verdienste in Lehre und Forschung auf dem Gebiete des Umsatzsteuerrechts und des Steuerlichen Verfahrensrechts.



v.l.n.r. Prof. Dr. Gerhard Speckmann, Dekan Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer, Prof. Dr. Godehard Kayser, Prof. Dr. Hans Friedrich Lange, Prof. Dr. Angela Faber

**Hon.-Prof. Dr. Godehard Kayser** ist seit 1988 Richter und seit 2001 Mitglied des IX. Zivilsenats des Bundesgerichtshofs, der für das Insolvenz- und Zwangsvollstreckungsrecht zuständig ist. Der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Münster ist er seit 1996 als Lehrbeauftragter verbunden. Kayser studierte von 1974 bis 1979 Rechtswissenschaften an der WWU. Seine Dissertation zum Thema „Die Lebensversicherung in der Insolvenz des Arbeitgebers“ verfasste er im Jahr 2006 ebenfalls in Münster. Die Fakultät würdigt durch die Verleihung des Titels Honorarprofessor die Verdienste von Godehard Kayser in Lehre und Forschung auf dem Gebiet des Verfahrens- und Insolvenzrechts.

**Hon.-Prof. Dr. Gerhard Speckmann** studierte Jura an den Universitäten in Freiburg und Köln. 1963 promovierte er zum Thema „Die Wirkung des Widerspruchs eines Gesellschafters in Personalgesellschaften“ an der Universität Köln. Seit 1968 ist er als Anwalt zugelassen und Partner einer Anwaltskanzlei in Hamm. Der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Münster ist er seit dem Sommersemester 2001 durch eine umfassende Lehrtätigkeit verbunden. Darüber hinaus trug er erheblich zu dem Konzept der „Zusatzausbildung Anwaltsrecht“ bei. Die Fakultät würdigt durch die Verleihung des Titels Honorarprofessor die Verdienste von Gerhard Speckmann in der Lehre und Forschung auf den Gebieten des gewerblichen Rechtsschutzes und des anwaltlichen Berufsrechts.

#### „Unirep online“

Einer Gruppe von Professorinnen und Professoren (Sprecher: Prof. Dr. Heinrich Dörner) ist es gelungen, Bundes- bzw. Landesmittel in Höhe von **annähernd 1 Mio Euro für die Optimierung der Examensvorbereitung** an der Fakultät einzuwerben. In Kooperation mit einem eLearning-Entwicklerteam der Universität Köln sollen über 200 Online-Lektionen, kursbegleitende Examensklausuren sowie eine Examens-Skriptenreihe erstellt werden. Dieses umfangreiche Material wird die mündlichen Examenskurse des „unirep“ ergänzen und eine konzentrierte Erarbeitung des notwendigen Examenswissen unterstützen. Das in Münster modellhaft entwickelte Lern- und Lehrkonzept soll später anderen rechtswissenschaftlichen Fakultäten zur Integration in die eigene Examenslehre angeboten werden. Die redaktionelle und technische Projektleitung wird von RA Volker Reuschenbach wahrgenommen.

**Priv.-Doz. Dr. Steffen Schlinker** vertritt im Wintersemester **Prof. Dr. Thomas Gutmann**, der als Hauptantragsteller im Exzellenzcluster „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“ von der Lehre befreit ist.

**Prof. Dr. Ralf Schenke** folgt zum Wintersemester 2008/09 einem Ruf an die Juristische Fakultät Würzburg auf eine W3-Professur.

Ziel des Hochschulpakts 2010 ist, die Lehrkapazitäten an Hochschulen zu erweitern. Deshalb hat die Rechtswissenschaftliche Fakultät zum Wintersemester 2008/09 zwei weitere Stellen für Akademische Oberräte eingerichtet. **Priv.-Doz. Dr. Christoph Görisch** wird Vorlesungen im Öffentlichen Recht übernehmen, **Priv.-Doz. Dr. Georg Steinberg** im Strafrecht.

Der Universitätsprofessor a. D. **Prof. Dr. Erich Küchenhoff** ist am 23. Mai 2008 im Alter von 85 Jahren **verstorben**.

Er war bis 1987 Professor für Öffentliches Recht und Politische Wissenschaften an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Nach Promotion und Habilitation mit der Schrift: „Möglichkeiten und Grenzen begrifflicher Klarheit in der Staatsformenlehre“ hat er wissenschaftliche Verdienste auf verschiedenen Gebieten erworben: Er hat intensiv an der 2. Auflage des Grundgesetz-Kommentars von Hermann von Mangoldt und Friedrich Klein mitgearbeitet, die folgenreich vor allem für die Grundrechtsdogmatik war. Die hier vorgestellte begriffliche Ausfeilung in Gewährleistungen, Schranken und Schranken-Schranken geht wesentlich auf Erich Küchenhoff zurück. Die gemeinsam mit seinem Onkel Günther Küchenhoff verfasste „Allgemeine Staatslehre“ hat in acht Auflagen Generationen von Jurastudenten wichtige Grundkenntnisse vermittelt. Mit seinen Beiträgen zur Presse- und Versammlungsfreiheit sowie zur Gleichberechtigung von Mann und Frau hat er Impulse zum Ausbau des sozialen Rechtsstaats geliefert. Öffentliches Recht und Politische Wissenschaften waren für Erich Küchenhoff nicht nur ein Gegenstand wissenschaftlicher Forschung und Lehre, sondern gelebte Praxis. Für sein gesellschaftliches und politisches Engagement erhielt er 1983 den Fritz Bauer-Preis der Humanistischen Union und am 27. Mai 2001 das Bundesverdienstkreuz Erster Klasse.

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät wird Erich Küchenhoff stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**Prof. Dr. Hans-Michael Wolffgang** vom Institut für Steuerrecht der WWU ist zum Mitglied des neu gegründeten sechsköpfigen wissenschaftlichen Beirats der Weltzollorganisation (WZO) in Brüssel berufen worden. Die WZO wurde 1952 unter dem Namen „Brüsseler Zollrat“ gegründet. Ihr gehören derzeit 172 nationale Zollverwaltungen an. Neben der Harmonisierung des internationalen Handels bei gleichzeitiger Sicherung der internationalen Lieferketten unterstützt sie weltweit die Modernisierung der Zollverwaltungen und den Kampf gegen grenzüberschreitende Kriminalität. Die Aufgaben des wissenschaftlichen Beirats der WZO liegen in der Entwicklung von Standards für die Aus- und Fortbildung von Führungskräften und in der Anregung, Durchführung und Bewertung von Forschungsprojekten zur Fortentwicklung des Zollwesens.

## Moot Courts an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät

Was ist ein Moot Court überhaupt, und was bringt er Studierenden? Die Bezeichnung „Moot Court“ kommt ursprünglich aus dem Englischen und bedeutet soviel wie „Gericht für fiktive Streitfälle“. Bei einem Moot Court wird den Studierenden ein zumeist fiktiver Fall zugeteilt, den sie materiell rechtlich aufarbeiten müssen, um dann eine der Prozessparteien zu vertreten. Die Idee einer simulierten Gerichtsverhandlung kommt ursprünglich aus den USA. Studierende erhalten durch die Teilnahme an einem Moot Court die Möglichkeit, den bisher an der Uni erlernten Stoff realitätsnah anzuwenden. Neben dem Gewinn an sprachlichen und rhetorischen Fähigkeiten ermöglicht eine Teilnahme am Moot, schon frühzeitig praktische Erfahrungen zu sammeln und wichtige Kontakte für den späteren Berufseinstieg zu knüpfen.

Vor allem die großen internationalen Wettbewerbe haben inzwischen im Studium der Rechtswissenschaften einen hohen Stellenwert erlangt. Dabei treten Universitäten aus aller Welt an und messen ihre Argumente vor renommierten Rechtswissenschaftlern, die als fiktives Gericht fungieren.

An der Rechtswissenschaftlichen Fakultät haben Jurastudierende derzeit die Möglichkeit, an vier verschiedenen Moot Courts teilzunehmen: Zum einen gibt es den Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot, der jährlich in Wien und Hongkong stattfindet. Er gilt als der bedeutendste internationale Moot Court auf dem Gebiet des Zivilrechts und wird auch „the olympics of international trade law“ genannt. Die älteste unter den internationalen Veranstaltungen ist der Philip C. Jessup International Law Moot Court – ein Moot Court im Völkerrecht, der im kommenden Jahr von der hiesigen Fakultät ausgerichtet wird. Ferner gibt es noch einen Moot Court im Bereich des Steuerrechts – den Moot Court am Bundesfinanzhof (BFH), sowie einen von Elsa veranstalteten Moot Court. Sie sollen nun im Einzelnen vorgestellt werden:

Der **Willem C. Vis Moot Court** als weltgrößter studentischer Wettbewerb im Bereich des Zivilrechts wird seit 1993 von der Pace University School of Law, New York, unter Zusammenarbeit mit UNCITRAL und weiteren Schiedsinstitutionen veranstaltet. Gegenstand des Moot sind materiell- und formell-rechtliche Problemkreise des UN-Kaufrechts und der Schiedsgerichtsbarkeit.

Durch die Teilnahme am Wettbewerb erhalten die Studierenden einen intensiven Einblick in internationales Handels- und Schiedsverfahrensrecht. Beides sind Gebiete, die an Universitäten allenfalls am Rande gelehrt werden, in der Praxis jedoch eine immer größere Bedeutung haben. Dadurch erklärt sich auch das Interesse großer Kanzleien und Unternehmen, die Teams – und damit den qualifizierten Nachwuchs – zu fördern.

Der Wettbewerb setzt sich aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil zusammen und dauert etwa 8 Monate. Der Rechtsfall ist dabei sowohl in den Schriften als auch im späteren mündlichen Verfahren in englischer Sprache zu bearbeiten. Jedes Jahr werden die besten Schriftsätze ermittelt und prämiert. Das Team der WWU Münster wurde in Hong Kong für den



Das Wilhelm C. Vis Moot Court-Team

Beklagtenschriftsatz besonders geehrt.

Als Höhepunkt des Moot Court finden die mündlichen Verhandlungen in Wien bzw. Hongkong statt. Diese Verhandlungen werden vor einem Schiedsgericht, bestehend aus in der Wirtschaftspraxis tätigen Professoren, Richtern und Anwälten geführt.

Das Team Münster, welches vom Institut für Internationales Wirtschaftsrecht von **Prof. Dr. Gerald Mäsch** betreut wird, belegte in der Gesamtwertung in Hongkong den 26. Platz von 52 Teams aus 13 Nationen und in Wien sogar den 9. Platz von 203 Teams aus 52 Nationen. Beim Wiener Wettbewerb erwarb die Universität Münster durch das **Teammitglied Lennart Beckhaus die Auszeichnung für den besten Parteivertreter** des gesamten Wettbewerbs. Weiterhin wurden Susanne Klein und Christian Cloppenburg für ihre Verhandlungskünste besonders geehrt.

Durch diese Leistung konnte sich die Universität Münster im internationalen Kontext äußerst erfolgreich präsentieren.

Der **Philip C. Jessup Moot Court** ist die traditionsreichste und größte internationale Verfahrenssimulation. Seit 1949 wird er jedes Jahr von der International Law Students Association ILSA veranstaltet und mittlerweile nehmen jährlich bis zu 500 Hochschulen aus ca. 80 Ländern teil.

Stets geht es um eine fiktive völkerrechtliche Streitigkeit, die dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung unterbreitet wird. Aufgabe der teilnehmenden Teams ist die anwaltliche Vertretung der Kläger- und der Beklagtenseite. Dazu werden zunächst die Schriftsätze an das Gericht ausgearbeitet. Anschließend treten die teilnehmenden Teams eines Landes in einem nationalen Wettbewerb gegeneinander an, in dem sie in der mündlichen Verhandlung vor einer Richterbank plädieren. Die besten nationalen Teams dürfen dann zur internationalen Runde in Washington D.C. fahren.



Die Teilnehmer der Endrunde in Washington D.C.: v.l.n.r. Ellinor Marburg, Sinthiou Buszewski, Henner Gött, Kira Heyden (Coach), Susanna Suelmann

In Münster stellt der Lehrstuhl für Völker- und Europarecht unter Leitung von **Prof. Dr. Christian Walter** jedes Jahr ein Team aus interessierten Studierenden zusammen und unterstützt es beim Entwerfen der Schriftsätze und dem Training für die Plädoyers. Die Teilnehmer des Moot Court arbeiten fast ein Semester in englischer Sprache in der ungewohnten Rolle von Anwälten intensiv an kniffligen juristischen Fragen und sammeln so Erfahrungen, die weit über den gewöhnlichen Studienalltag hinausgehen, und erwerben Fähigkeiten, die im späteren Berufsleben umso gefragter sind.

Mit Teamgeist und Schlagfertigkeit sicherten sich die Münsteraner in diesem Jahr erstmals den zweiten Platz in der nationalen Runde und lösten so mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren das Ticket für eine spannende internationale Wettbewerbswoche in Washington D.C.

Aufgrund dieses Erfolgs wird die deutsche Ausscheidung im kommenden Jahr zum ersten Mal in Münster stattfinden. Hierzu werden vom 25. bis zum 28. Februar 2009 Teams von etwa 15 Universitäten aus ganz Deutschland erwartet. Zum 50-jährigen Jubiläum des Jessup Moot Court wird der Streit dann unter dem Motto stehen: „The Power and Authority of the International Court of Justice“.

Der **Moot Court am Bundesfinanzhof (BFH)** in München fand zum ersten Mal im Dezember 2007 statt. Teilnehmer waren Teams der Universitäten Münster, Bochum, Heidelberg und Wien. Ein Team setzt sich aus vier Personen zusammen. Eine Besonderheit dieses Moot Courts ist sein Veranstaltungsort: Die Verhandlung findet nicht in einem Uni-Hörsaal,



Die Teilnehmer vor dem BFH: Christoph Kinz, Beata Vehrenkemper, Miodrag Prodan, Melanie Hartmann (Coach), Jens Stenmans, Fabian Feldmann

sondern in München in den Räumen des BFH vor einer hochkarätigen Jury statt. In dieser saßen im letzten Jahr unter anderem der Präsident des BFH sowie hochrangige Vertreter der steuerrechtlichen Lehre und der Anwaltschaft. Insgesamt dauert die Veranstaltung zwei Tage, wobei an jedem Tag ein Fall verhandelt wird und jeweils zwei Teams gegeneinander antreten. Durch die Verhandlung am BFH entsteht eine „echte“ Gerichtsatmosphäre, die für die Beteiligten etwas Einmaliges sein dürfte. Insbesondere die Chance, vor einem obersten Gericht plädieren und verhandeln zu dürfen, haben die meisten Juristen in ihrem ganzen Leben nicht. Aufgrund der durchweg positiven Reaktionen geht der Moot Court am BFH in diesem Jahr in die zweite Runde.

Was den Moot Court im Steuerrecht zusätzlich interessant macht, ist die Tatsache, dass im Gegensatz zu den meisten anderen Moot Courts keine erfundenen Fälle verhandelt werden. Die Teilnehmer bekommen vielmehr vom BFH ausgewählte Aktenauszüge zu Verfahren, die zu diesem Zeitpunkt tatsächlich beim BFH anhängig aber noch nicht entschieden sind. Zu diesen werden dann die entsprechenden Revisionschriften bzw. -erwiderungen verfasst und die Verhandlung simuliert. Die Teilnahme am Moot Court, der vom Institut für Steuerrecht von **Prof. Dr. Dieter Birk** betreut wird, kann im Rahmen des Schwerpunktes Steuerrecht als Seminar angerechnet werden, wobei der mündliche Vortrag bereits bei einer „Probeverhandlung“ im Finanzgericht Münster absolviert wird und die Fahrt nach München dann eine sehr interessante Seminarfahrt darstellt.

Bereits seit Mitte der 90er Jahre veranstaltet **ELSA Münster e.V.** einen jährlich stattfindenden „**Märchen-Moot Court**“ am Landgericht Münster. Bei dieser simulierten Gerichtsverhandlung wird von den Vertretern sowohl der Anklage als auch der Verteidigung verlangt, dass sie sich mit der korrekten Anwendung der juristischen Arbeitstechniken vertraut machen und mit Hilfe eines Sachverhalts durch das Abfassen von Schriftsätzen und Plädoyers auf die Verhandlung vorbereiten. Um auch den Nichtjuristen unter den Zuschauern etwas zum Schmunzeln zu bieten, sitzen auf der Anklagebank jedoch nicht die typische Kleinkriminellen, sondern allseits bekannte und beliebte Figuren aus Film, Fernsehen sowie Literatur. So mussten in der Vergangenheit bereits Winnetou, der Weihnachtsmann, James Bond, Robin Hood oder Pippi Langstrumpf vor dem Märchengericht ihre Unschuld beweisen. Verhandelt wird hierbei nach der eigens für diese Verhandlung entwickelten Märchenprozessordnung. Alle Beteiligten, wie z. B. auch die „märchenhaften“ Zeugen, werden ebenfalls von Studierenden der Rechtswissenschaften gespielt, wobei die nötigen Kostüme von den Städtischen Bühnen Münster bereitgestellt werden. Am Ende des Moot Courts hat das Gericht neben der Frage, welche Strafe den Angeklagten zu erwarten hat, auch darüber zu entscheiden, welches der beiden Teams hinsichtlich Argumentation und juristischer Methodik das bessere ist.



Der Fall Pippi Langstrumpf vor dem LG Münster

### **ITM veranstaltete Fachtagung „Informationsrecht – Geschichte und Zukunft einer neuen Disziplin“**

Vom 3. bis 6. März 2008 fand in Greifswald die internationale Fachtagung „Informationsrecht - Geschichte und Zukunft einer neuen Disziplin“ statt. Unter der **wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Thomas Hoeren und Dr. Michael Bohne** wurde die Veranstaltung durch das Institut für Informations-, Telekommunikations- und Medienrecht (ITM) der Universität Münster in Zusammenarbeit mit dem Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald durchgeführt. Die Tagung diente als Auftakt des Forschungsprojektes „Geschichte des Informationsrechts“ des ITM, welches einen Teil des DFG-Projekts zur Wissenschaftsgeschichte bildet. Ziel des Projekts ist die Erforschung des Ursprungs und der Entwicklung des Informationsrechts sowie eine Theorienbildung zu den maßgeblichen Faktoren, die zur Disziplinenbildung führten.

### **Doppelter Ranking-Erfolg**

In dem im April 2008 veröffentlichten Studienführer 2008/09 der Zeit schneidet die Rechtswissenschaftliche Fakultät Münster im Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) sehr gut ab: nur die private Bucerius Law School in Hamburg und die Europa Universität Frankfurt (Oder) wurden besser beurteilt. In NRW ist Münster neben der Juristischen Fakultät in Düsseldorf führend. In dem CHE-Ranking werden verschiedene Indikatoren für einen Vergleich herangezogen. Besonders wichtig dabei ist der Punkt „Studiensituation insgesamt“. Er informiert darüber, wie zufrieden die Studierenden mit der Studiensituation an ihrer Hochschule sind. Münsteraner Jurastudenten gaben ihrer Alma Mater eine 2,1 als Schulnote und damit einen begehrten grünen Punkt in der Vergleichstabelle. Ebenfalls Spitze war die Rechtswissenschaftliche Fakultät bei dem in der Juni-Ausgabe veröffentlichten Ranking von Junge Karriere – dem Karrieremagazin des Handelsblatts: Dort wurde sie beste in NRW.

### **Gemeinsame Antrittsvorlesungen der Professoren Deiters und Heghmanns**

Im Hörsaal J3 im Juridicum der Rechtswissenschaftlichen Fakultät hielten am 9. April 2008 die Strafrechtsprofessoren Dr. Mark Deiters und Dr. Michael Heghmanns ihre gemeinsame Antrittsvorlesung.

**Prof. Dr. Michael Heghmanns** ist seit dem Wintersemester 2006/07 Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Medienstrafrecht und Strafvollzugsrecht sowie derzeit auch Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Der Dekan hob bei seiner Vorstellung besonders Heghmanns langjährige Tätigkeit als Praktiker hervor. Von 1989 bis 1998 war er Staatsanwalt bei der Staatsanwaltschaft Hannover. In diesem Zeitraum sind auch seine beiden wichtigsten Schriften entstanden: Seine Dissertation zum Thema „Das Zwischenverfahren im Strafprozess. Entwicklung, Zustand und Vorschläge zu einer Reform.“ und seine Habilitationsschrift „Grundzüge einer Dogmatik



Prof. Dr. Mark Deiters, Dekan Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer und Prof. Dr. Michael Hegmanns

der Straftatbestände zum Schutz von Verwaltungsrecht oder Verwaltungshandeln“. Auch in Münster ist Hegmanns wieder praktisch tätig – als Vorsitzender Richter am Landgericht. In seiner Antrittsvorlesung zum Thema: „Heimlichkeit von Ermittlungshandlungen“ erläuterte Hegmanns unter anderem am Beispiel des Urteils zu Online-Durchsuchungen, deren Zulässigkeit sowie Anforderungen an eine strafprozessuale Ermächtigungsgrundlage.

**Prof. Dr. Mark Deiters** ist seit November 2006 Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht und Strafprozessrecht, insbesondere Wirtschaftsstrafrecht und seit dem Sommersemester 2008 Studiendekan der Fakultät. Er sprach in seiner Antrittsvorlesung zu dem Thema „Ermöglichung der Dienstausbübung als strafbare Korruption?“ über die Frage, ob die Annahme von Vorteilen zur Ermöglichung der Dienstausbübung von Amtsträgern als strafbare Korruption bewertet werden müsse.

#### Vortrag von Bundesjustizministerin Brigitte Zypries

Auf Einladung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sprach **Bundesjustizministerin Brigitte Zypries** am 15. April 2008 zum Thema „Der schnelle Ruf nach schärferen Gesetzen. Chancen und Grenzen des Rechts als Steuerungsinstrument der Politik“. In ihrem Vortrag vor Studierenden und Hochschullehrern erklärte sie dies zum falschen Weg. Sie plädierte für mehr Mut zur Freiheit und forderte dann dazu auf, wieder stärker auf die Kraft der Zivilgesellschaft zu bauen. Insgesamt



Die Bundesjustizministerin bei ihrem Vortrag im J3 (MZ-Foto: Kessen)

machte sie klar, dass sie schärfere Gesetze zur Bekämpfung von Kriminalität nicht pauschal für eine Lösung halte, sondern trat für bessere Ursachenforschung, schnellere Verfahren und bessere Grundlagen zur Bekämpfung ein und kritisierte dabei vor allem die Kürzung von Polizeistellen.

#### Karrieremesse JurStart und LL.M Fair Europe

Ein Highlight des Münsteraner Fakultätslebens: Die JurStart und LL.M Fair Europe. Am 15. Mai 2008 trafen im Innenhof des Juridicums bereits zum neunten Mal Studierende der Rechtswissenschaft auf potentielle Arbeitgeber und ausländische Universitäten, die für ihre LL.M Programme warben. Die Karrieremesse ist ein Schauplatz des gegenseitigen Geben und Nehmens: Studierende und Absolventen auf der Suche nach Praktika, Jobs und Auslandserfahrungen auf der einen Seite und Arbeitgeber und Unis auf der Suche nach den besten Kandidaten auf der anderen Seite.

Das Konzept der JurStart, einerseits Nachwuchsjuristen den Einstieg in die Praxis zu erleichtern und andererseits Anwaltskanzleien und Unternehmen die Gelegenheit zur effizienten, konzentrierten Rekrutierung von qualifizierten Mitarbeitern zu bieten ist wieder aufgegangen. Die 37 internationalen und nationalen Aussteller und zehn ausländische Universitäten wurden von rund **600 Messteilnehmern** besucht; außerdem konnte das JurStart Team in diesem Jahr 163 Bewerbungsgespräche vermitteln. Am Vortag der Messe gab es eine berufsspezifische Vortragsreihe zu diversen Berufsbildern für Juristen, vorgestellt durch renommierte Referenten. Die zehnte JurStart LL.M Fair Europe findet am 4. Juni 2009 statt. Weitere Infos zu der Messe unter [www.jurstart.de](http://www.jurstart.de).

#### Fachvorträge zur feierlichen Verabschiedung von Prof Dr. Torsten Ehmcke

Am 21. Mai 2008 fand in der Aula des Schlosses zu Münster ein Symposium anlässlich der Verabschiedung von Prof. Dr. Torsten Ehmcke als Präsident des Finanzgerichts Münster zum Thema „Einkommensteuer und Erbschaftsteuer – Gibt es noch ein inneres System?“ statt. Nach der Begrüßung durch den Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Heinz-Dietrich Steinmeyer, folgten Vorträge zum Thema: „Einkommensteuer und Erfassung der individuellen Leistungsfähigkeit“ und zum Thema „Die Erbschaftsteuer im System der Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit“. Die anschließende Podiumsdiskussion unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Birk vom Institut für Steuerrecht fand unter Beteiligung der Referenten Prof. Dr. Rainer Wernsmann, Passau, und Prof. Dr. Roman Seer, Bochum, sowie Prof. Dr. Aloys Prinz vom Institut für Finanzwissenschaft und Prof. Dr. Heinrich Weber-Grellet, Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof, statt.

#### Tage des Europäischen Rechts

Das Centrum für Europäisches Privatrecht der WWU Münster lud gemeinsam mit dem European Legal Studies Institute der Universität Osnabrück zur Veranstaltung „Tage des Europäischen Rechts“ ein, bei der am 3. und 4. Juli 2008 zum Thema

„Der akademische Entwurf für den Gemeinsamen Referenzrahmen (CFR) aus deutscher Sicht“ diskutiert wurde.

Seit dem Beginn des Jahres 2008 steht dieser Entwurf zur Diskussion und hat Anlass zu vielfältigen Stellungnahmen und weiteren Überlegungen geboten. Er geht zurück auf einen Aktionsplan der Europäischen Kommission aus dem Jahr 2003, der sich ein kohärenteres Vertragsrecht auf europäischer Ebene als Ziel setzte. Grundlage für dieses Vertragsrecht sollte ein Gemeinsamer Referenzrahmen sein, der übergreifende Prinzipien, Definitionen und Regeln in diesem Bereich vorsieht. Der nun vorliegende Entwurf wurde auf der Tagung von namhaften und in den beteiligten internationalen Forschungsnetzwerken exponierten Rechtswissenschaftlern einer Untersuchung insbesondere aus deutscher Sicht unterzogen. Einigkeit herrschte darüber, dass sowohl der Entwurf als auch der noch zu erstellende endgültige Gemeinsame Referenzrahmen eine Herausforderung der nächsten Zeit für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen des Europäischen Privatrechts sein wird.

#### Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Christian Walter

Der Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät Münster lud am Freitag, 4. Juli 2008 zur Antrittsvorlesung von **Prof. Dr. Christian Walter**. Der Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht einschließlich Völker- und Europarecht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät ist einer der Hauptantragsteller des von der DFG geförderten Exzellenzclusters „Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne“, im Rahmen dessen er anschließend an frühere Forschungsarbeiten die Entwicklung des englischen staatskirchenrechtlichen Systems näher untersuchen wird.

Vor seinem Ruf nach Münster war er von 1998 bis 2000 wis-



Prof. Dr. Christian Walter bei seinem Vortrag im J3

senschaftlicher Mitarbeiter am Bundesverfassungsgericht bei Paul Kirchhof und Udo Di Fabio, bis 2004 wissenschaftlicher Referent am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg und im Anschluss Inhaber der Professur für öffentliches Recht, Europarecht, Völkerrecht und internationales Wirtschaftsrecht in Jena. Seine Habilitation erfolgte mit der Schrift: „Religionsverfassungsrecht – in vergleichender und internationaler Perspektive“ an der Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Walter sprach zum Thema „Beleidigungsschutz für Religionen? Der UN-Menschenrechtsrat und der Karikaturenstreit“.

#### Abschluss in Afrika

20 afrikanische Zollbeamte erhielten zum Abschluss ihres einjährigen Studiums des Studiengangs „Master of Customs Administration“ der WWU Münster in Tansania ihre Abschlussurkunden. Überreicht wurden sie von Studienleiter **Prof. Dr. Hans-Michael Wolfgang** vom Institut für Steuerrecht der WWU. Die Absolventinnen und Absolventen sind Zollbeamte aus verschiedenen afrikanischen Staaten, die auf Einladung der deutschen Bundesregierung den europaweit einzigartigen Studiengang an der WWU besucht haben. Von Mai bis November 2007 waren sie zum Studium in Münster. Ihre Master-Abschlussarbeiten haben sie dann in ihrer afrikanischen Heimat geschrieben, wo sie jetzt auch ihre Master-Urkunden erhielten. Mit dem Studium soll die Entwicklung von Zoll- und Wirtschaftsunionen in Afrika gefördert werden. (upm)



Studienleiter Prof. Dr. Hans-Michael Wolfgang (6. v. r.) in Tansania mit den Absolventinnen und Absolventen des Master-Studiengangs

Seit Anfang des Jahres treffen sich die Hochschullehrer/-innen der Fakultät regelmäßig zu den **Münsteraner Fakultätsgesprächen**.

Die Veranstaltungsreihe wurde von den Professoren Birk und Saenger ins Leben gerufen und findet in den Räumen der JurGrad gGmbH, die auch für das leibliche Wohl sorgt, im Kettelerschen Hof statt. Zwei bis drei Mal im Semester kommen Hochschullehrer/-innen, Lehrbeauftragte und Gäste der Fakultät zu Vortrag, Diskussion und einem gemeinsamen Mittagessen zusammen. Ziel der Fakultätsgespräche ist es, an einer großen Fakultät wie Münster Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen an den eigenen Forschungsergebnissen teilhaben zu lassen, die Diskussion zwischen den einzelnen Fachgruppen zu verstärken und neue Kooperationen anzuregen.

Die bisherigen Referenten waren Prof. Dr. Oestmann zum Thema „Das Erbrecht der ‚halben Geburt‘ im 18. Jahrhundert“, Prof. Dr. Boers zum Thema „Jugendkriminalität“ und Prof. Dr. Jansen zum Thema „Kommentieren im HKK“.



## Termine im Wintersemester 2008/09

- 06.10.08– Orientierungswoche für Erstsemester und
- 10.10.08 Studienortwechsler
- 06.10.08– Curso de nivelación - Brückenkurs zur Vorbe-
- 11.10.08 reitung die FFA Spanisch
- 07.10.08 Deutsches Recht für ausländische Studierende
- 13.10.08 Vorlesungsbeginn
- 14.10.08 Informationsveranstaltung zu den Schwer-
- punktbereichen
- 16.10.08 Außenwirtschaftsrechtstag
- 16.10.08 Begrüßung der ausländischen Studierenden
- 21.10.08 Informationsveranstaltung mit dem JPA Hamm
- zur Examensvorbereitung und zum Examen
- 31.10.08 Antrittsvorlesung von Prof. Dr. Hans-Friedrich
- Lange, Richter am BFH
- 06.11.08 Hochschultag 2008 für Schüler/-innen
- 07.11.08 Promotionsfeier mit Ehrung der Silber- und
- Golddoktoren und Verleihung des Habilitat-
- ionspreises der Juristischen Studiengesell-
- schaft Münster
- 11.11.08 Münsterische Gespräche zum öffentl. Recht
- mit Bundesverfassungsrichter Mellinghoff
- 18.11.08 JuraForum zum Thema „Gleichheit und Frei-
- heit im Recht“
- 21.11.08– Münsterischer Versicherungstag
- 22.11.08
- 05.12.08 Münsterische Sozialrechtstagung
- 20.01.09 Münsterische Gespräche zum öffentl. Recht
- mit Bundeskartellamtspräsident Dr. Heitzer
- 23.01.09 Antrittsvorlesung von RA Prof. Dr. Gerhard
- Speckmann
- 31.01.09 Examensfeier der Absolventinnen und Absol-
- venten des Jahres 2008
- 01.02.09 Zertifikatsverleihung der FFA
- 02.02.09– Klausurenwochen
- 14.02.09
- 06.02.09 Vorlesungsende

Weitere Termine und aktuelle Änderungen finden Sie unter [www.jura.uni-muenster.de](http://www.jura.uni-muenster.de)

## 13. Außenwirtschaftsrechtstag

Am 16. und 17. Oktober 2008 veranstaltet das Zentrum für Außenwirtschaftsrecht den diesjährigen Außenwirtschaftsrechtstag zu Rechtsfragen internationaler Investitionen. Die Vorträge von Referenten aus Politik, Universität und Anwaltschaft behandeln unter anderem die wirtschaftliche Bedeutung grenzüberschreitender Investitionen, den völkerrechtlichen Enteignungsschutz, den multilateralen Investitionsschutz, dessen Verhältnis zum Menschenrechts- und Umweltschutz, die Zuständigkeit der Europäischen Union zum Abschluss von Investitionsschutzabkommen, die Streitbeilegung nach Maßgabe der ICSID-Regeln sowie die Problematik der Contract claims vor internationalen Schiedsgerichten. Das am Institut für öffentliches Wirtschaftsrecht ansässige Zentrum für Außenwirtschaftsrecht lädt alle Interessierten zur Teilnahme ein. Die Tagung findet im Freiherr-von-Vincke-Haus der Bezirksregierung am Domplatz 36 statt. [www.zar-muenster.de](http://www.zar-muenster.de)

## 26. Münsterischer Versicherungstag

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Forschungsstelle für Versicherungswesen der Universität Münster den nunmehr 26. Münsterischen Versicherungstag.

Am 21.11.2008 findet ab 18 Uhr das Vorabendtreffen im Mövenpick Hotel statt. Referent ist Ulrich Hombrecher, der ehemalige Chefvolkswirt der WestLB.

Am 22.11.2008 findet dann ab 9 Uhr der Versicherungstag in der Aula des Schlosses statt. Hier haben die Besucher die Möglichkeit, sich Vorträge von Prof. Dr. Christian Armbrüster und PKV-Ombudsmann Dr. Helmut Müller über aktuelle Probleme aus dem Versicherungswesen anzuhören und an einer anschließenden Diskussion teilzunehmen.

Nach der Veranstaltung lädt die Westfälische Provinzial Versicherung Aktiengesellschaft alle Teilnehmer zu einem gemeinsamen Imbiss im Foyer des Schlosses ein.

[www.versicherungswesen-muenster.de](http://www.versicherungswesen-muenster.de)

### Impressum

#### Herausgeber:

Rechtswissenschaftliche Fakultät  
der Westfälischen Wilhelms-Universität  
Prof. Dr. Steinmeyer, Dekan (ViSDP)  
Universitätsstr. 14–16, 48143 Münster  
E-Mail: [dekan03@uni-muenster.de](mailto:dekan03@uni-muenster.de)

**Redaktion:** Rabea Braß, Katja Graßl

**Grafik:** [www.highstandart.info](http://www.highstandart.info)

**Satz, Produktion:** Basanta Thapa

**Druck:** Erdnuß Druck GmbH, Sendenhorst & Uni Print Münster



**Westfälische  
Wilhelms-Universität  
Münster**

**Rechtswissenschaftliche Fakultät**  
Universitätsstraße 14-16  
48143 Münster  
[www.uni-muenster.de/jura](http://www.uni-muenster.de/jura)